Was man über einen Abi-Ball wissen sollte

Grundtext

So viele waren es wahrscheinlich noch nie: Rund 560 junge Lüner feiern in den nächsten Wochen ihre bestandene Abiturprüfung. Der doppelte Abi-Jahrgang an den Gymnasien treibt die Zahl in die Höhe. Am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und am Gymnasium Altlünen sind es jeweils mehr als 200 Abiturienten, an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule etwa 60, an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule 23 und am Lippe Berufskolleg knapp 80. Sie alle freuen sich riesig auf ihre Abifeiern. Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium lässt es am 29. Juni in der Europahalle in Castrop-Rauxel krachen. Am Gymnasium Altlünen feiert der Jahrgang G9 am 21. Juni im Hilpert-Theater und anschließend im Hansesaal, Jahrgang G 8 folgt am 28. Juni an denselben Orten. An der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule steigt die Feier am 28. Juni in der Mensa, an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule wird am 5. Juli in der Aula und der renovierten Pausenhalle gefeiert. Die Abiturienten des Lippe Berufskollegs bejubeln ihr Abi am 29. Juni auswärts in Dortmund-Mengede in der „Alten Kaue". Da man nur einmal im Leben Abi macht, will die Feier gut vorbereitet sein. Outfit, Tanzen, Benimmregeln – wir fassen zusammen, was für einen gelungenen Abiball wichtig ist. Damit endet auch unsere Serie zum doppelten Abi-Jahrgang.

Abi 2013 G8/G9

Markus Schwark prüft sein Outfit für den Abiball. Der Abiturient hat sich für die klassische Variante entschieden: Anzug, stilecht mit Krawatte. RN-Foto Beimdiecke

Der Anzug – die klassische Variante

Markus Schwark hofft auf eine „tolle Party"

Was trägt der Abiturient 2013 zum Abiball? Markus Schwark vom Altlüner Gymnasium hat noch eine Woche Zeit, bis seine Stufe ein Programm im Heinz-Hilpert-Theater präsentiert und bis anschließend im benachbarten Hansesaal gegessen und anschließend bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wird.

Eine Antwort auf die Frage nach dem Outfit kann Markus aber geben. Er hat sich ganz klassisch entschieden: für einen Anzug. „Was soll man auch großartig anderes anziehen zu so einem Anlass?", fragt er und schmunzelt. Seine Mutter hatte zwar einen Alternativ-Vorschlag parat: Jeans mit Hemd und Jackett. Davon ließ sich Markus aber nicht beeinflussen. Nachdem auch sein Deutsch-Kurs einen Beitrag zum Programm fertig gestellt hat, fühlt sich Markus gerüstet für den letzten Termin seiner Schullaufbahn.

Nun freut sich der Abiturient auf einen unvergesslichen Abend: „Ich denke, es wird eine tolle Party werden. Es ist eben der endgültige Schlusspunkt hinter unserer Schulzeit, das muss nun mal gefeiert werden." jul

Ein Kleid wird Carolin Schulz auch auf dem Abiball tragen. Aber nicht dieses. Der 19-Jährigen ist es wichtig, dass ihr Outfit eine Überraschung bleibt. RN-Foto Beimdiecke

Das Kleid – noch ein Geheimnis

Carolin Schulz hat ihr Outfit in Unna gefunden

Was trägt die Abiturientin 2013 zum Abiball? Carolin Schulz vom Altlüner Gymnasium hat sich festgelegt. Ihre Vorbereitungen laufen. Mit dem Französisch-Kurs probt sie Lieder für eine Aufführung ein. Nächste Woche steht für Carolin noch einen Friseurtermin an. Um das Wichtigste – das Outfit – hat sie sich längst gekümmert. „Ich werde ein Kleid anziehen, das ich in einer kleinen Boutique in Unna gefunden habe. Meine Schwester und drei Verkäuferinnen haben mich beraten – und ich finde das Kleid passt total gut zu mir." Zeigen möchte die 19-Jährige das Kleid aber noch nicht – es soll eine Überraschung für Mitschüler, Lehrer und Verwandte werden.

„Eigentlich ist das schon das Highlight unserer Schulzeit, darauf haben wir 13 Jahre lang gewartet", findet Carolin. Die letzte Feier mit der Stufe – das bereitet ihr schon Bauchschmerzen: „Natürlich werde ich versuchen, mit allen in Kontakt zu bleiben. Aber man weiß ja, wie das läuft – oft klappt das nicht, gerade bei den Lehrern, zu denen man eigentlich einen ganz guten Draht hatte." jul

Es heißt nicht mehr: „Darf ich bitten?" Sondern: „Möchten Sie tanzen?" Aber es bleibt dabei: Der Herr fordert die Dame auf. RN-Foto Goldstein

Haltung bewahren, gerade schreiten – das gilt schon auf dem Weg zur Tanzfläche. Jennifer Brzenska (r.) zeigt Sebastian Klein, wie er sich bewegen soll. RN-Foto Goldstein

Wie hakt sich die Dame richtig ein? Wie hält der Herr seinen Arm? Auch da hat Tanzlehrerin Jennifer Brzenska (l.) einen Tipp. RN-Foto Goldstein

Dann kann's – endlich – losgehen mit der Partnerin aus der Tanzschule, die geduldig gewartet hat, bis alle Füße und Hände sortiert sind. RN-Foto Goldstein

FRAGEN UND ANTWORTEN

Im Kurzarmhemd zum Ball? Das geht gar nicht!

Benimm-Expertin gibt Tipps: Der erste Tanz sollte dem Partner oder der Partnerin gehören

LÜNEN. Gutes Benehmen ist gerade beim Abi-Ball wichtig. Schließlich will niemand so im Fettnäpfchen treten, dass ihm das noch beim silbernen Abi-Treffen aufs Butterbrot geschmiert wird. Mit Hilfe von Benimm-Expertin Maja Heinig-Lange (Foto) klärte RN-Redakteurin Beate Rottgardt wichtige Knigge-Fragen rund um den Abi-Ball.

Darf man sich um einen Tanz mit den eigenen Eltern oder auch einem Lehrer drücken?

Es ist schon extrem unhöflich, einen Tanz abzuschlagen, wenn man aufgefordert wird. Man kann sich vielleicht herausreden, dass man sich gerade ein bisschen ausruhen möchte. Dann sollte man aber aufpassen, dass man nicht zwei Minuten später dann doch mit anderen Partnern auf der Tanzfläche steht. Ein, zwei Tänze mit einem eher unliebsamen Partner sollte man durchaus über sich ergehen lassen.

Welche Regeln gibt es noch in Sachen Tanzen?

Der erste Tanz auf dem Abiball sollte der eigenen Partnerin bzw. dem eigenen Partner gehören. Beim Auffordern heißt es nicht mehr „Darf ich bitten?", sondern „Möchten Sie tanzen?". Und es ist auch nicht mehr üblich, den dazu gehörigen Herrn zu fragen, ob man mit seiner Partnerin tanzen darf. Das darf die Dame schon selbst entscheiden.

Wie kann ich es vermeiden, bei Gesprächen ins Fettnäpfchen zu treten?

Grundsätzlich sind Themen schwierig, in denen ich allein fit bin. Smalltalk dient ja der Beziehungspflege. Also sollte ich ein Thema wählen, das für mein Gegenüber interessant ist. Schlecht sind meist Themen aus Politik, Sport und Religion, wo ich genau Stellung beziehen muss. Aktuelle, möglichst positive Ereignisse sind gute Gesprächsthemen. Beim Abi-Ball vielleicht Urlaubspläne oder Pläne für das kommende Jahr. Lehrer kann man fragen, wie es ist, die Schüler jetzt abzugeben. Hobbys des Gesprächspartners sind auch immer dankbare Themen. Über Noten und Zeugnisse sollte man vielleicht nicht an diesem Abend sprechen.

Müssen Abiturienten eine Krawatte tragen?

Ja, beim Dresscode für den Abi-Ball ist die Krawatte eingeschlossen. Abendanzug ist auch Pflicht, es muss ja nicht Smoking oder Dinnerjackett sein.

Sind Kurzarmhemden erlaubt und darf man das Sakko ausziehen?

Kurzarmhemden sind nicht ok beim Ball. Beim Sakko-Ausziehen gibt es eigentlich die Regel, dass der Gastgeber es vormachen muss. Nun gibt es ja nicht „den" Gastgeber, aber vielleicht kann der Jahrgangsstufensprecher die Rolle übernehmen. Oder aber es wird noch eine offizielle Rede gehalten und der Redner entledigt sich anschließend seiner Jacke.

Was sollten die jungen Damen beachten?

Wichtig ist, dass sie Strümpfe tragen, egal wie warm es ist. Die ganz dünnen Strümpfe kühlen an heißen Tagen sogar. Nach Knigge zeigt man keine Haut. Und deshalb sollte auch das Dekolleté nicht zu üppig ausfallen.

Darf ich meinen Lehrer duzen?

In der Regel geht das Duz-Angebot vom Ranghöheren oder Älteren aus, in diesem Fall also vom Lehrer. Man kann das annehmen, aber auch höflich ausschlagen. Denn für viele Schüler kann es schwierig sein, plötzlich den Lehrer zu duzen. Eine gelungene Alternative ist das sogenannte hanseatische Du, also Vorname und Sie.

Gibt es noch weitere Tipps für die jungen Ball-Besucher?

Grundsätzlich gilt, man sollte sich anmieren. Man sollte an diesem Abend seine Grenzen kennen. Natürlich darf man auch Alkohol trinken, aber der Abi-Ball ist ja kein Vorglühen vor einer Fete. Die jungen Männer sollten ruhig den Kavalier geben, die Dame zum Buffet begleiten oder den Stuhl zurecht rücken. Und – der Herr geht immer links, die Dame rechts.

Kurse an der VHS und in Schulen

Maja Heinig-Lange ist Diplom-Pädagogin und führt zusammen mit ihrer Kollegin Katja Dittmar eine Firma für Personalentwicklung in Datteln.

Beide Fachfrauen bieten u.a. an der Lüner Volkshochschule Seminare zu sozialen Kompetenzen an, darunter Knigge-Kurse und Kommunikationskurse.

Auch in Schulen bringen sie Schülern gutes Benehmen bei, insbesondere im Hinblick auf Bewerbungsgespräche und den Start ins Berufsleben.

www.dilape.de

„Jetzt probieren wir den Walzer"

Volontär schlüpft in Rolle des Abiturienten: Tanzlehrerin hilft bei Vorbereitung für den Abi-Ball

LÜNEN. Das Essen ist beendet. Der vermeintlich lockere Teil des Abiballs beginnt. Es kann getanzt werden – und ein Walzer muss das Boxen. Was tun, wenn sämtliche Grundkenntnisse fehlen? Wie ist die Unkenntnis auf dem Abiball-Parkett am besten zu kaschieren? Unser Volontär Sebastian Klein besuchte die Tanzschule Falk, um sich Kniffe und Tricks abzuholen.

„Nicht so, ab ob Sie sich die Schuhe zubinden würden", ruft Tanzlehrerin Ramona Falk-Schwartz. „Und auf jeden Fall die Beine zusammen." Ich komme mir unbeholfen vor. Dabei stehe ich noch nicht mal auf der Tanzfläche. Zunächst muss das korrekte Auffordern erlernt werden. Zweiter Versuch: Ich nähere mich meiner Auserwählten von rechts. Einen guten halben Meter vor ihr bleibe ich mit geschlossenen Beinen vor ihr stehen, verbeuge mich leicht, strecke die rechte Hand aus. „Darf ich bitten?" Mein Gegenüber deutet ein verstecktes Nicken an, legt ihre linke Hand in meine rechte und steht mit einem Ruck auf. „Das muss die Dame so machen. Das Aufstehen vom Stuhl muss ratz-fatz gehen. Das haben Sie gut gemacht", lobt Falk-Schwartz. Und was passiert, wenn die Dame nicht will? „So etwas gibt's nicht. Egal wer fragt, ein Tanz muss drin sein."

Ob sie nun wollte oder nicht, ich führe meine Partnerin im Gleichschritt auf die Tanzfläche. Unsere ineinander gegriffenen Hände zwischen uns, auf Höhe ihrer Schulter. Nochmals eine kleine Verbeugung, Falk-Schwartz: „Gut so. Jetzt probieren wir den Walzer. Grundhaltung: Seine rechte Hand auf ihr Schulterblatt, ihre linke auf seine Schulter. Die gestreckten Hände auf Augenhöhe des kleineren Partners, den Arm nicht durchdrücken."

Tanzlehrerin Jennifer Brzenska bringt dem Volontär die richtigen Schritt bei. RN-Foto Goldstein

Meine Partnerin gibt mir einen kurzen Impuls und los geht's: Ich gehe mit dem rechten Fuß einen Schritt nach vorne, stelle dann meinen linken mit einem halben Meter Abstand parallel daneben und ziehe dann auch den rechten Fuß an den linken heran. Dann ab in den Rückwärtsgang: linker Fuß zurück, rechter parallel daneben und den linken nanziehen. Und das ganze wieder von vorn. Rechts vor, links daneben und ran, links zurück, rechts daneben und ran. Eigentlich nicht schwer. Ich bin zwar etwas hüftsteif, würde einen langsamen Tanz auf dem Abiball aber übernehmen. Was aber tun, wenn die Musik einen schnelleren Takt anschlägt? Die Antwort der Tanzlehrerin: „Discofox. Gleiche Grundhaltung, ganz simpler Schritt." Ich probiere es. Zunächst kleine Schritte. Links nach vorne, rechts nach vorne und dann mit der linken Fußspitze neben den rechten Fuß auf den Boden tippen. Den linken Fuß nicht absetzen, sondern nach dem Tippen auf den Boden gleich wieder zurück. Dann mit dem rechten Fuß zurück und erneut mit dem linken daneben auftippen. Und wieder von vorn. Falk-Schwartz: „Vor-vor-tepp-rück-rück-tepp."

Wiederholungen

Nur wenige Wiederholungen und ich fühle mich schon sicher. War wirklich recht einfach. Die Musik endet, ich drehe mich erleichtert um und will die Tanzfläche verlassen – ein dicker Patzer zum Finale. Falk-Schwartz: „Niemals! Sie führen die Dame zum Platz. Niemals lassen Sie ihre Partnerin einfach auf der Tanzfläche stehen." Gut, das hätte ich mir eigentlich denken können.

Sebastian Klein

Neun Zentimeter

Beim Schuhkauf geht der Trend zu High Heels

LÜNEN. Die Glamour-Garderobe des Abi-Balls strahlt bis hinunter zum Fuß. Der stöckelt auf hohen Hacken über das Parkett. Als Hingucker sind die High Heels mal klassisch schwarz, aber auch in Leck und Glitzer oder Pudertönen gefragt. Exakt abgestimmt auf das Kleid.

Viele Schulabgängerinnen haben sich ihren Traumschuh längst ausgesucht – und natürlich auch den passenden Schuh dazu. „Je höher, desto lieber", weiß Tabitha Koch, Filialleiterin beim Schuhhouse. Acht oder neun Zentimeter liegen im Trend.

Anja Doepner, Mitarbeiterin bei Schlatholt: Solche Schuhe sind gefragt. RN-Foto Quiring-Lategahn

Mädels im Rudel

Bei ihr tauchten die Mädels oft im Rudel auf. Viele hatten ihr Kleid gleich dabei und sogen sich hinten im Laden um. Manche stellten die Schuhe erstmal zurück, um mit Mama oder Papa und dem passenden Portemonnaie wieder aufzutauchen. „Oft war die Mama gegen hohe Absätze, der Papa aber dafür", lacht Tabitha Koch. Sie selbst gehört der Turnschuh-Generation an und staunt, wie erstaunlich sicher sich die jungen Damen auf den hohen Pumps bewegen. „Diese Generation wächst damit auf und kann auch gut damit umgehen."

Neben dem schwarzen Standard-Schuh haben viele Kundinnen Nude-Töne gewählt. „Leck ist schon fast weg", sagt Tabitha Koch. Sie selbst findet es „niedlich und witzig", wenn die Damenclique auftaucht und noch modischer Orientierung sucht. Dass der Freund dabei ist, kommt eher selten vor, hat sie festgestellt.

„Der große Schwung war schon da", sagt Hermann David, Filialleiter bei Schlatholt. Man merke jedes Jahr, wenn es auf die Schulabschlüsse zuginge. Auch in seinem Geschäft werden High Heels bevorzugt, oft mit Plateausohle, „je nachdem, wie groß der Tanzpartner ist", sagt David. Peeptoes kommen an, Schuhe mit Stress besetzt und die Varinte, die man auch beim Vorstellungsgespräch oder später im Büroalltag tragen kann. „Die modisch versierte Kundin wählt früh. Das meiste ist bereits weg", sagt der Filialleiter. Er selbst kann den Trend zu hohen Schuhen verstehen: „Ein Absatz wirkt immer, streckt das Bein, sieht elegant aus und fällt direkt ins Auge." Doch er erlebt auch, dass Mütter oft nicht so begeistert von der Wahl ihrer Töchter sind.

Auch Tigermuster verkauft

Sogar Schuhe mit roten Sohlen oder rotem Absatz und Tigermuster am Zeh hat Claudia Friedrich, Mitarbeiterin bei Deichmann, für den Schulabschluss verkauft. „Ein Schuh ist ein Eyecatcher", sagt sie. Und wenn der Lieblingsschuh mal nicht ganz so gut passt, dann wird er eben passend gemacht – mit Fersenkissen oder Zusatzsohle unter den Zehen. qu-l

Bei uns im Internet:

Aktion Zeigt her Eure Schuhe – wie stöckelt Ihr zum Abi-Ball?

www.Ruhrlachrichten.de/luenen

Je höher, desto lieber: Acht oder neun Zentimeter messen die Absätze des Traumschuhs für den Abi-Ball, sagt Tabitha Koch, Filialleiterin von Schuhhouse. RN-Foto Quiring-Lategahn